

Im Verlage von Bach und Bisinger in Stuttgart ist erschienen und durch die Unterzeichnete zu beziehen:

### Neueste Telegraphen-Carise

### Verordnungen

für die telegraphische Correspondenz mit sämtlichen Ländern der Erde nebst einer Erläuterung über Abfassung der Telegramme, sowie über das telegraphische Geld-Anweisungs-Verfahren und einem Verzeichniß sämtl. württb. Telegraphenstationen, zum Handgebrauch für das telegraphirende Publikum Württembergs.

ausgegeben von J. Matthias, Telegraphen-Beamter. Preis 50 Pfennig.

### Mayer'sche Buchdruckerei.

Dieses Werkchen, welches Alles und nur das in möglichster Kürze enthält, was der Correspondirende zu wissen braucht, dürfte namentlich denjenigen, welche den Telegraphen öfters bedürfen, zum Vortheil gereichen, über die jetzt bestehende Art der Gebühren-Berechnung, die Verordnungen, Abfassung der verschiedenen Arten von Telegrammen zc. Näheres zu erfahren.

### Populär-medicin. Werk.

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Einlieferung von 10 Briefmarken à 30 Pf direct von Mayer'scher Buchdruckerei in Stuttgart zu beziehen. Dr. Alex. v. Sauer'sche Methode.

Vorräthig in der Mayer'schen Buchdruckerei.

### Einladung zum Abonnement

auf das evangl. Sonntagsblatt. Bei Unterzeichnetem kann auf das Stuttg. evangl. Sonntagsblatt auf das dritte Quartal abonniert werden. Preis 39 A Einzelne Nummern 3 A

C. Mayer, Buchdrucker.

### Bach- & Co

B. Neuz. Fr. Pfeiderer.

Eine freundliche, solid ausgestattete, aus Wohn- und Schlafzimmern bestehende Wohnung hat an einen Herrn zu vermieten Knapp, Briefträger.

In der C. Mayer'schen Buchdruckerei ist zu haben: Begleitscheine an Schultheisendämtern, wegen Ausschügens der Aufgebotscheine an dem Rathhaus.

### August Pfeiderer.

Gottesdienste am 2. S. Trinitatis (25. Juni) 1876. (Reformationsfest) Vorm. 9 Uhr: Predigt. Herr Dekan Piffel.

Nachm. 2 Uhr: Predigt. Herr Helfer Hoffmann.

### Gestorben:

Den 22. Juni: Eugen Wilhelm, S. des Friedr. Weil, Rothgerber, 13 Wochen alt. Den 22. Juni: Bertha, L. des Wirtkaufers Wiedermaier, 1 Jahr 4 Mt. alt.

### Tages-Begebenheiten.

**Gammstadt, 21. Juni.** Heute gelang es, der Weibsperson habhaft zu werden, welche seit einiger Zeit sich auf dem Berge Gittersteg ein Geschäft daraus gemacht hatte kleineren Mädchen goldene Örringe und Boutons unter allerlei Vorspiegelungen wegzustippen. — Auch diejenige Weibsperson, welche kürzlich einem jungen Müller auf der Berger Insel die Taschenuhr samt Kette entwendete, hat man jetzt erwischt — Jene Bahnhofsarbeiter, welche auf dem hiesigen Güterbahnhof Gerstätten nördlicher Weile ertrugen, und eine Menge von Eiern aus denselben entwendeten, sind heute nebst den Diebstahlshehlern, fünf an der Zahl, an das Kreisstrafgericht nach Ehlingen abgeliefert worden wo demnächst ihr Verbrechen abgeurtheilt werden wird.

**Ludwigsburg, 21. Juni.** Heute früh 7 1/2 Uhr ereignete sich laut „L. Ztg.“ auf dem Bahnhofe in Juffenhäusen ein Unfall, der wiederholt zur Vorsicht zu mahnen geeignet ist. Der von Ludwigsburg kommende Personenzug stand noch nicht stille, als ein etwa 8 Jahre alter Knabe von Juffenhäusen einsteigen wollte, um in Stuttgart die Schule zu besuchen. Er wurde von dem Tritt herabgeschleudert, konnte sich jedoch noch herausarbeiten, mit dem Verlust von ein Paar Zehen, die ihm das Rad weggenommen hatte. Der Knabe schrie jämmerlich und wurde sofort in sein elterliches Haus zurückgebracht.

**Berlin, 19. Juni.** Die letzten Tage haben wieder zahlreiche Meldungen von Selbstmorden in der Armee gebracht. Zwei in schlesischen Städten vorgekommene Fälle sind durch überreiztes Ehrgefühl veranlaßt. In Oels hat sich ein Einjährig-Freiwilliger erschossen, um nicht wegen einer unbedeutenden Ueberschreitung des gewährten Urlaubs bestraft zu werden, und in Reichenbach hat sich ein Einjährig-Freiwilliger vergiftet, weil die über ihn für die Duldung der Verabreichung eines Schnapses an einen Arztkontanten verhängte Verurtheilung zu drei Tagen Mittelarrest ihm die spätere Carriere als Reserve-Offizier verschlossen hatte.

**Brüffel, 21. Juni.** Nach Berichten aus Löwen haben daselbst größere Unruhen stattgefunden; in Folge feindlicher Kundgebungen gegen Studierende, welche der liberalen Partei angehören, sind die Universitäts-Vorlesungen unterbrochen; die Bürgergarde ist zusammengezogen.

**London, 19. Juni.** Eine ergötzliche Scene spielte sich gestern im Unterhause ab. Die bekannten Arbeiter-Vertreter Macdonald und Burt überreichten dem Haus nämlich eine von

102,000 Personen unterzeichnete Petition, in welcher das Haus ersucht wird, Mitgliedern der königlichen Familie keine weiteren Apanagen zu bewilligen, so lange nicht irgend ein Ausweis über ihr gegenwärtiges Einkommen dem Parlament unterbreitet werden. Die enorme Papierrolle, die einem Baaren-Collt ähnlich sah, wurde auf einem Handläufer unter großem Gelächter und ironischem Beifall in das Haus gebracht und auf der Tisch des Hauses gehoben.

**Baltimore, 16. Juni.** (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd **Braunschweig**, Capt. C. Umblich, welches am 31. Mai von Bremen und am 3. Juni von Southampton abgegangen war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

**Neuyork, 17. Juni.** (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd **Mosel**, Capt. H. A. F. Regnaber, welches am 3. Juni von Bremen und am 6. Juni von Southampton abgegangen war, ist heute 10 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

**Southampton, 20. Juni.** Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd **Nedcar**, Capt. W. Willigerod, welches am 10. Juni von Neuyork abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 5 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der **Nedcar** überbringt 302 Passagiere und volle Ladung.

Warnung für Raucher im Eisenbahnzug. Ein Vorfall, der die schlimmsten Folgen hätte haben können, ereignete sich neulich nach dem „Eis. Journ.“ auf einem eisenbahnen Zug. Ein Reisender hatte aus Unvorsichtigkeit eine brennende Cigarre auf den Fußboden des Waggons fallen lassen; vor dem Abgang des Zuges fing der Rauch einer Dame Feuer und brannte, ohne daß man es merkte. Als der Zug sich in Bewegung setzte, brach das glimmende Feuer durch den Aufzug plötzlich aus und die Flamme ergriff sämtliche Kleider der Dame. Sofortiger Hilfe gelang es, das Feuer zu löschen, ehe die Dame körperlich verletzt war. Die Herren Raucher mögen sich während der Fahrt auf der Eisenbahn besser in Acht nehmen, besonders wenn Damen zugegen sind.

# Schorndorfer Anzeiger

## Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 88 A, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 A 15 A

Trägerlohn vierteljährl. 9 A. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 A

Nr 75.

Dienstag den 27. Juni

1876.

### Bekanntmachungen.

### Erlaß des K. Ministeriums des Innern an die K. Oberämter und die K. Stadtdirektion Stuttgart, betreffend das Cursiren von Banknoten.

Da nach mehreren dem Ministerium des Innern zugegangenen Anzeigen noch immer Banknoten im Lande kursiren, die längst zur Einlösung aufgerufen sind, und darunter auch solche, bei denen die Einlösungsfrist abgelaufen ist, sieht sich das Ministerium veranlaßt, den K. Oberämtern Folgendes zu eröffnen: I. Von den 32 Privatnotenbanken, welche zur Zeit der Erlassung des Bankgesetzes vom 14 März 1875 bestanden, haben laut der bis jetzt ergangenen Bekanntmachungen 13 auf das Recht zur Notenausgabe Verzicht geleistet, nämlich:

- 1) die ritterschastliche Privatbank in Pommern (Stettin),
- 2) die Bank des Berliner Kassenvereins,
- 3) die kommunalständische Bank für die preussische Oberlausitz (Görlitz),
- 4) die Leipziger Bank,
- 5) die Weimarsche Bank,
- 6) die Obenburgerische Landesbank,
- 7) die Mitteldeutsche Kreditbank in Meiningen,
- 8) die Privatbank zu Göttingen,
- 9) die Thuringische Landesbank,
- 10) die Thüringische Bank (Sondershausen),
- 11) die Geraer Bank,
- 12) die Niedersächsische Bank (Bückeburg),
- 13) die Lübecker Privatbank.

Die Mehrzahl dieser Banken haben ihre Noten auf den 31. Dezember 1875 eingezogen, der Termin für die Einlösung wurde zwar zum Theil verlängert, läuft jedoch auch, soweit dieses geschehen ist, größtentheils mit dem 30. Juni d. J. ab, so daß von da an diese Noten werthlos sind.

II. Nicht außer Wirkung gesetzt sind bis jetzt die beschränkten Bestimmungen des §. 43 des Bankgesetzes vom 14. März 1875 bezüglich:

- 1) der Landgräfl. Hessischen konfessionirten Landesbank,
- 2) der Rostocker Bank,
- 3) der Braunschweiger Bank.

Die Guldennoten der ersteren und die Thalernoten der beiden letzteren sind gleichfalls schon auf 31. Dezember 1875 eingezogen, übrigens dürfen die auf Markwährung lautenden Noten der letzteren zwei Banken außerhalb desjenigen Staates, welcher denselben die Befugniß zur Notenausgabe ertheilt hat (also die Noten der Rostocker Bank außerhalb Mecklenburgs, die der Braunschweiger Bank außerhalb Braunschweigs) zu Zahlungen nicht gebraucht werden.

Hienach ist die Annahme dieser Noten der unter I und II aufgeführten Banken einer Kassenstelle unter keinen Umständen gestattet, auch würde das Publikum durch die Annahme dieser Noten in Zahlung mit Verlusten bedroht.

III. Bezüglich der Noten folgender Banken ist die beschränkende Bestimmung des §. 43 des Bankgesetzes vom 14. März 1875 außer Wirksamkeit gesetzt und ihre Noten dürfen daher gleich den Noten der Reichsbank im ganzen Reichsgebiet zu Zahlungen verwendet werden:

- 1) Frankfurter Bank,
- 2) Bayerische Notenbank (München),
- 3) Sächsische Bank zu Dresden,
- 4) Württembergische Notenbank,
- 5) Badische Bank (Mannheim),
- 6) Bank für Süddeutschland (Darmstadt),
- 7) Städtische Bank in Breslau,
- 8) Kölnische Bank,
- 9) Magdeburger Privatbank,
- 10) Danziger Privat-Aktienbank,
- 11) Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen,
- 12) Hannover'sche Bank,
- 13) Leipziger Kassenverein,
- 14) Chemnitzer Stadtbank,
- 15) Kommerzbank in Lübeck,
- 16) Bremer Bank.

Die auf Gulden und Thaler lautenden Noten aller dieser Banken sind längst eingezogen und dürfen daher so wenig als die Noten der unter I und II genannten Banken bei einer öffentlichen Kasse angenommen werden.

Von den auf Markwährung lautenden Noten dieser Banken (in Beträgen von mindestens 100 M.) werden neben den Noten der Reichsbank nur die Noten

- der Frankfurter Bank,
- der Bayerischen Notenbank (München),
- der Württembergischen Notenbank,
- der Badischen Bank (Mannheim),
- der Bank für Süddeutschland (Darmstadt)

von den Württembergischen Staatskassen an Zahlung angenommen, nachdem die betreffenden auswärtigen Notenbanken sich der Württembergischen Staatskasse gegenüber, insofern letztere die bei ihr eingehenden Noten zu Zahlungen nicht verwenden kann, verpflichtet haben, dieselben in Stuttgart einzulösen.

Die Entscheidung darüber, ob und welche Noten der unter III aufgeführten 16 Banken bei den Gemeindefassen angenommen werden dürfen, hängt von den gesetzmäßigen Beschlüssen der Gemeindeverwaltungsbehörden ab, denselben ist jedoch zu empfehlen, mit Rücksicht auf die schwierigere Verwendbarkeit anderer Noten in der Regel nur die Annahme derjenigen Banknoten zu gestatten, deren Annahme den inländischen Kassen erlaubt ist.

Die K. Oberämter werden beauftragt, durch Bekanntmachung in den Amtsblättern und durch öffentlichen Anschlag an hiezu geeigneten Lokalitäten für Verbreitung entsprechender Belehrung bezüglich der durch die Annahme außer Kurs gesetzter Banknoten drohenden Nachteile zu sorgen und hienach zugleich eine Warnung vor der Annahme des seit dem 1. Januar d. J. außer Kurs gesetzten Staatspapiergeldes der einzelnen deutschen Staaten zu verbinden, bezüglich dessen die Einlösungsfristen theils abgelaufen sind, theils in kürzester Frist ablaufen.

Stuttgart, den 19. Juni 1876.

S i e

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, vorstehenden Ministerial-Erlaß zur Kenntniß der Orts-Einwohner zu bringen und ein Exemplar des heutigen Amtsblatts (Schorndorfer Anzeiger Nr. 75) am Rathhause auszuhängen. Schorndorf, 26. Juni 1876.

K. Oberamt. Baum.

Schorndorf

Die im Oberamtsbezirke sich aufhaltenden zum **Einfährig-Freiwilligen-Dienste Berechtigten**, welche von den Truppentheilen bei der Meldung zum Dienste als untauglich abgewiesen worden sind, werden aufgefordert, sich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheins bei dem Unterzeichneten zu melden und am **Freitag den 7. Juli d. J.** Nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zu stellen.  
Den 26. Juni 1876.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz Commission:  
**Baum, Oberamtmann**

### Die Orts-Behörden

werden zum Zweck der Bemessung des künftigen Aufwands angewiesen, den Betrag der am 1. Juli d. J. in ihrem Besitze befindlichen Postwerthzeichen zu erheben und sodann ganz kurz hierher anzugeben.  
Den 26. Juni 1876.

R. Oberamt.  
**Baum.**

### Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die Neuwahl derjenigen Rechnung, deren Dienstzeit am 1. Juli d. J. abläuft, rechtzeitig vorgenommen wird und die Beschlüsse über die zu leistenden Dienst-Cautionen ordnungsmäßig gefaßt werden. Zu den erwähnten Beschlüssen ist stets Name, Stand und Geburtsort des gewählten Rechners und auf Grund der Rechnung pro 1874/75 der Betrag der etatsmäßigen Einnahmen und des Betriebs-Capitals, sowie bei Gemeindepflegeren überdieß der Betrag der Staatssteuern, des Brandschadens etc. anzugeben. Außerdem ist in den Protokollen zu bemerken, ob die gewählten Rechnung im Besitze der bürgerl. Ehrenrechte sich befinden.

Die Wahl der Schulfondsrechnung hat von der Ortsschulbehörde auszugehen.  
Schorndorf, 26. Juni 1876.

R. Oberamt.  
**Baum.**

### Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der **Charlotte Bockel** ledig dahier findet dem Antrage der Erben gemäß am **Samstag den 1. Juli d. J.** von Morgens 7 1/2 Uhr an in dem an der „Neuen Straße“ gelegenen **Rüfer Bockel'schen** Wohnhause ein Fahrniß-Verkauf gegen Baarzahlung statt, und kommen hiebei vor, Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten und Bettgewand; Schreinwerk, als 1 Kleiderkasten und 1 Bettlade.  
Kaufsliebhaber hiezu werden eingeladen.  
Schorndorf am 26. Juni 1876.  
R. Gerichtsnotariat.  
**Gaupp.**

### Abchied.

Die Freunde des von hier abgehenden Herrn **Justiz-Assessors Herrschner** von Stadt und Umgegend, namentlich auch die Herrn **Schöffen** und **Gerichts-Zeugen** lade ich zu einem Abschiede auf **Mittwoch den 28. d. Mts.** Abends 7 Uhr in die Krone hier freundlich ein.  
Den 26. Juni 1876.  
Oberamtsrichter.  
**Kiesling.**

### Kriegervereine Württembergs.

An die verehrl. Mit Bezug auf die jüngst brieflich ergangene Einladung, Delegirte zu einer Beratung des Württemb. Kriegervereinswesens und Anbahnung einer engeren Verbindung sämtlicher württ. Vereine zu wählen, bemerken wir, daß bereits Vorschläge ergangen sind, u. zwar:  
**vom Schwäb. Kriegerbund** sind bezeichnet die Hh. Fr. Jock, Km. in Heilbronn, Kielwein, Kanzlist in Lüdingen, Hölch, Fabrikant in Gmünd;  
**vom Bezirk 2829 Deutschen Kriegerbundes:** die Hh. W. Hapfel, Buchhalter in Stuttgart, Kettner, Intend. Sekr. a. D. in Schorndorf, Hähle, med. Dr. in Schwennigen;  
**für den Neckarkreis:** die Hh. Raft, Dr. phil. in Waiblingen a. G., C. Beyerle, Ehlingen, C. Bozenhard, Pol.-Inspektor in Stuttgart;  
**für den Jagdkreis:** die Hh. Frhr. v. Wöllmarth auf Schnaitberg, Fischer, Gerber in Rudersberg, Walther, Bürgerauschussmitgl. in Hall;  
**für den Donaukreis:** die Hh. Schiller, Geschäftsvorstand in Offenhausen, Hepperle, Rathschreiber in Laupheim, Edelmann, Buchbinder in Donzdorf;  
**für den Schwarzwaldkreis:** die Hh. Haut, Professor in Lüdingen, R. Schweizer, Maler in Wilddorf, C. W. Luz, Km. in Altensteig.  
Indem wir den Vereinen diese Mittheilung machen, laden wir sie bringend ein, ihre Vorschläge möglichst bis **Ende dieses Monats** gefl. anher einzusenden.  
Den 19. Juni 1876.  
**Deutscher Kriegerverein Stuttgart.**

Schorndorf

Eine größere Anzahl hiesiger Viehbesitzer haben sich dahin geeinigt in Folge der hohen Futterpreise vom 1. Juli an für ihre Milch pro Liter 14 Pfennig zu fordern.  
**Sämmtliche Viehbesitzer.**

Eine **Kindsmagd** die zugleich häusliche Geschäfte zu besorgen hätte findet eine Stelle bei **Fried. Gradmann.**

Für einen Kaufmann in Stuttgart suche ich einen **Knecht** in das Magazin. Eintritt bis 1. Juli. Nähere Auskunft ertheilt **G. Daimler.**

Das **Heugras** von ca. 1 Morgen Wiesen auf der Au, nächst der Knopffabrik hat zu verkaufen **Johannes Binder.**

### Steuereinzug.

Am Freitag und Samstag den 30. Juni und 1. Juli wird auf dem Rathhaus Corporationssteuer eingezogen.  
**Stadtpflege.**

Wer noch Nachgelde zur Stadtpflege schuldet wird dringend aufgefordert dieselben ungehäumt zu entrichten, da die Restanzen eingeklagt werden müssen.  
**Stadtpflege.**

Der Schulfond hier hat sogleich oder auf **Jahobi N. 400 = M. 685. 71.** auszuleihen  
**Stiftungspfleger Betsch.**

Donnerstag den 29. Juni Morgens 7 Uhr sind schöne **Milchschweine** zu haben bei **Müller Spedel.**



Illustrierte **Frauen-Zeitung.**  
Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.  
Gesamt-Auflage allein in Deutschland 206,000.  
Erscheint wöchentlich.  
Vierteljährlich M. 2. 50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-Stickerei, Soutache etc.  
12 Grosse colorirte Modenkupfer.  
24 Illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

**Grosse Ausgabe.** Vierteljährlich M. 4. 25.  
Jährlich, ausser Obigem: noch 48, im Ganzen also 60 colorirte Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

### Die Modenwelt,

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten sowie 12 Schnittmuster-Beilagen, (wie bei der Frauenzeitung), kostet vierteljährlich nur M. 1. 25.  
Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Grünbach.

Alt Hirschmühl **Wächter** verkauft den **Heu und Dehngras** von 3 Brtl. Wiese im Krebsgähle, auf Schorndorfer Markung.

Zu Auftrag hat von 2 Viertel 20 Ath Wiesen im Ramsbach.

das **Heu und Dehngras** zu verkaufen.  
**Straub, Bäd.**

Das **Heugras** von einem Stüdele hat zu verpachten **F. Schöbel.**

Das **Heugras** von 1 Morgen Wiesen verpachtet **Krieg, Bäder.**

Das **Heugras** von 1/2 Morgen Wiesen im Steinwasen verkauft **Winter, Weißgerber.**

Steinenberg.  
Nächsten Donnerstag den 29. Juni ist in hiesiger Ziegelei frischer

**Kalk und andere Waare** zu haben.  
**Ziegler Erzinger's Wittwe.**

**Einladung zum Abonnement** auf das **evangl. Sonntagsblatt.**

Bei Unterzeichnetem kann auf das Stuttg. evangl. Sonntagsblatt auf das dritte Quartal abonniert werden. Preis 39 S Einzelne Nummern 3 S.  
**C. Mayer, Buchdrucker.**

## Einladung zum Abonnement auf die Stuttgarter „Neue Bürger-Zeitung.“

Erscheint in großem Format (ausgenommen Sonn- und Festtage) täglich in einer Doppelnummer.  
Tendenz: Freisinnig und national.  
**Inhalt:**

- Nasche umfassende Berichterstattung über alle politischen Vorkommnisse.
- Orientirende Zeitartikel über alle Tagesfragen.
- Ausführliche Behandlung aller württembergischen Angelegenheiten.
- Reichhaltige vermischte Nachrichten.
- Zuverlässige Börsen- und Handelsberichte.
- Original-Telegramme über Politik, Börse und Handel.
- Vollständiges Coursblatt & Verlosungslisten.
- Gediegene Erzählungen. Berichte über Theater und Kunst.
- Abonnementspreis: per Quartal ohne Postzuschlag Mark 1. 80 Pf.
- Die billigste grössere Zeitung Süddeutschlands.
- Inserate von durchschlagendem Erfolg.
- Stuttgart.
- Die Expedition.

Zahnarzt **Dr. Cartier** aus **Cannstatt**, ist **Donnerstag** den 29. Juni Vormittags von 7-11 Uhr zur **Krone** in **Schorndorf** zu sprechen und empfiehlt sich einem geehrten Publikum bestens.  
Besondere Aufmerksamkeit wird dem sogenannten **Plombiren** gewidmet, als dem **einzig sicheren Mittel** für lebzeitige Erhaltung schabhaft gewordener Zähne, deren Werth leider meistens zu spät erkannt wird; dergleichen werden **künstliche Zähne** der jedesmaligen Individualität entsprechend täuschend und schmerzlos eingesetzt und für deren Brauchbarkeit garantirt.

### Das Archiv.

An die **Herrn Beamte, Geistliche, Ortsvorsteher, Notare u. s. w.**  
„Das Archiv“ erscheint in Nr. 43 Chatham Street, New-York, gegenüber der New-Yorker Staats-Zeitung, und enthält alle Namen von Deutschen, welche in Amerika sterben und vor einer Reihe von Jahren zurück gestorben sind. Ferner enthält „Das Archiv“ die Namen der deutschen Soldaten, welche im Rebellionskriege von 1861 bis 1865 gefallen oder in den Spitälern u. s. w. gestorben sind.  
Außer diesen Verzeichnissen bringt „Das Archiv“ Artikel über amerikanische Verhältnisse, als da sind: Heimstätten-gesetz, Pensions-gesetz, über Landwerbung von der Regierung sowie von den Eisenbahngesellschaften, über Einwanderungsgesetze, sowie überhaupt über Alles, was die Bewohner Deutschlands interessieren kann.  
Preis per Jahr 4 M., portofrei.  
Probenummern gratis und franco.  
Nur frankirte Briefe werden angenommen.  
Alle Briefe sind zu adressiren:  
**Das Archiv,**  
Postbox 5590,  
**New-York,** Nord-Amerika.  
Bestellungen nimmt entgegen  
**C. Mayer, Buchdrucker.**

Zu der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei ist zu Rollierung der Selber gedrucktes Papier zu haben  
für 200 M in 40 St. à 5 M,  
Preis 100 St. 1 M. 20 S,  
für 100 M in 100 St. à 1 M,  
Preis 100 St. 80 S,  
für 150 M in 50 St. à 1 Thaler,  
Preis 100 St. 90 S,  
für 20 M in 100 St. à 20 S,  
Preis 100 St. 30 S,  
für 10 M in 100 St. à 10 S,  
Preis 100 St. 70 S,  
für 5 M in 100 St. à 5 S,  
Preis 100 St. 70 S,  
für 2 M in 100 St. à 2 S,  
Preis 100 St. 60 S,  
für 1 M in 100 St. à 1 S,  
Preis 100 St. 60 S.

Zu der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei ist zu haben: **Begleitfahne an Schultheißenämtern**, wegen Aushängens der Aufgebotsfahne an dem Rathhaus.  
**Gestorben:**  
Den 23. Juni: Catharine, L. des Rabler Luz 4 Jahre alt.

**Tages-Begebenheiten.**

**Wraoh, 23. Juni.** Eine von ihrem Manne verlassene hiesige Frau hatte einen 11jährigen Knaben, der mit einigen Kindern öfters „Dentersles“ spielte. Dieser Knabe wurde vorgestern Abend vermißt und konnte trotz langen Suchens nirgends aufgefunden werden. Gestern früh wurde die Mutter im Holzstalle beim Einladen von Holz von etwas berührt und es waren dies die Beine des dort hängenden Knaben. Mit einem Schrei des Entsetzens eilte sie auf die Straße und bei Untersuchung ergab sich, daß der Bube wahrscheinlich allein sich aufgehängt und zu seinem Schutze den Sägebock unter sich hingestellt hatte, daß aber dieser umgefallen ist und der Knabe daher hängen bleiben mußte. Die Theilnahme an diesem schrecklichen Loose ist um so allgemeiner, als der Knabe sehr begabt war.

**Madrid, 22 Juni.** Der Senat hat die neue Verfassung endgiltig mit 127 gegen 11 Stimmen und die Aufhebung der Pönros mit 94 gegen 9 Stimmen angenommen. Während der Abwesenheit Salaverria's übernimmt der Ministerpräsident Canovas del Castillo interimistisch die Verwaltung der Finanzen.

**Konstantinopel, 23. Juni.** Die Pforte sandte neue Truppen ab zur Verstärkung des Armeekorps bei Nisch und Nowbazar. Eine Proclamation des Großveziers an Bulgarien fordert die Christen und Muhamedaner zur Einigkeit auf. — Kaimel Pascha ist gestorben.

**Lübeck. (Mihyat Pascha).** Zur Charakteristik dieses jetzt so viel genannten türkischen Ministers möge nachstehende interessante Episode dienen, welche wir in einem größeren Artikel der Allg. Ztg. beifügen. „Nachdem auf Sultan Abdul Aziz's Befehl Es war kurz nach dem deutsch-französischen Krieg. Die maßlosen Verschwendungern des Sultans führten namentlich in der Beamtenwelt zum Ausdruck einer unabweislichen Unzufriedenheit, worüber der zwar herrliche aber nicht müthige Sultan erschrocken. Dem augenblicklichen Zwang der Umstände nachgebend, betraute er Mihyat Pascha mit dem Vessirat, aber diese Berufung war nur eine der öffentlichen Meinung hingeworfene Scheinconcension. Mihyat's Kühnheit verlegte das vermögende Ohr des verirrten Monarchen und das seiner Mutter; seine herben Wahrheiten und die sie begleitenden Entwürfe störten seine Träume von Allgewalt und seine Lebensweise, und überdies hatte Mihyat seit seiner Ausrückung von der Verwaltung der Donauproviz (Bulgarien) an Rußland eine unverföhnliche Gegnerschaft. Ein Fall aus Mihyat's Verwaltung dieser wichtigen Provinz wird sie genügend erklären und zugleich dazu dienen, den Mann theilweise zu charakterisiren. Die panslavistische Propaganda trieb eben wieder mit größerer Kühnheit ihr Wesen und wühlte in dem der Natur der Bevölkerung nach friedlichen Laube mit vermehrtem Eifer. Die Lage war bedrohlich. Mihyat, der die Augen offen hielt, gelang es einige Fäden zu entdecken und dabei mehrerer Hauptträdelsführer, Schulmeister und dergleichen, die in Rußland dressirt und von dort instruirirt worden waren, habhaft zu werden. Der General Ignatieff unterließ es natürlich nicht für die Betroffenen sofort sein mächtiges Wort einzulegen, und der zu Concessionen stets geneigte Ali gab Mihyat den telegraphischen Befehl: gegen die Ueberführten nichts zu unternehmen, sondern den hierauf bezüglichen Rapport in Konstantinopel vorzulegen. — Mihyat telegraphirte lakonisch zurück: „Heute zwei Schuldige überführt, verurtheilt und hingerichtet. Rapport folgt.“ Darob große Erregtheit auf der russischen Gesandtschaft, erneute und noch dröhnendere Schritte Ignatieffs und ein dringendes Telegramm des Großveziers, welchem Mihyat mit unverändertem Kalonismus entgegnete: „Zwei weitere Schuldige verurtheilt, hingerichtet. — Rapport durch die Post folgt.“ Das war zu stark. Ignatieff sprühte Feuer und Flammen, Ali Pascha schlenbertete einen Vlig: „Ich verbiete Ihnen irgend etwas zu unternehmen, bei Entsehung und schwerer Abndung. Ich erwarte telegraphischen Bericht,“ worauf Mihyat's drittes Telegramm einlief: „Bericht mittelst Courier abgegangen, die Erläuterungen werden befriedigen, die bedrohte Ruhe ist gesichert. Ich lasse sofort die letzten vier Schuldigen hinrichten.“ — Die Conflicte mit Mihyat Pascha ließen nicht lange auf sich warten, und als er sich eines Tages erkühnte, der Valide den Unterschied zwischen Staatsgut und Privatcharulle

begreiflich zu machen, mußte der populäre Reformminister einem unbedeutenden Günstling weichen.

**Kriegervereinswesen.** Wie bekannt, haben seit 1871 in Württemberg die in den Zivilstand zurückgekehrten Krieger größtentheils sich zusammengethan, um Vereine zu bilden, welche, unter Ausschluß von Politik zum Zweck haben: in erster Linie ihren Mitgliedern in Noth und Alter mit Rath und That hilfreich zur Seite zu stehen, sodann das Band der Kameradschaft auch im Zivilstande unter ihren Mitgliedern zu erhalten und zu pflegen, das Nationalbewußtsein des deutschen Volkes zu beleben und zu stärken und die Liebe um eigenen Vaterland, im Anschluß der Vereine unter sich zu einem Gesamtbund, zu pflegen und zu bethätigen. In Verfolgung des humanitären Zweckes soll vermieden werden, durch öffentliche Bitten um milde Beiträge dem Publikum zur Last zu fallen, indem jeder Verein es sich zur Aufgabe macht, seine Mitglieder aus eigenen Mitteln zu unterstützen, resp. in Todesfällen, die Verdrigung des verstorbenen Mitglieds mit Mitteln aus der Vereinskasse zu bestreiten. Um zu ermöglichen, auch außerhalb der eigenen Vereinsgrenze gegenseitig unterstützend zu wirken, ist die Vereinigung sämtlicher württembergischer Vereine (ca. 600) in einen Gesamtbund vom Kriegerverein Stuttgart angeregt worden. Diesem künftigen württ. Bund haben die 86 Vereine (ca. 4500 Mitglieder) des „Schwäb. Bundes“ auf dem Delegirtenstag in Ellwangen bereits zugestimmt (cf. Schwäb. Kronik vom 6. Juni), 63 Vereine des Verbands „Deutscher Kriegerbund“ mit ca. 3500 Mitglieder thun bei der guten Sache mit, und von den seither ohne Ansehluß an einen größeren Verband stehenden ca 400 haben bereits 100 Vereine der Einigung ihre Zusage erteilt und sieht zu hoffen, daß die übrigen Landesvereine im Laufe der kommenden Wochen ihre Zustimmungserklärungen abgeben werden. In Folge dieser allgemeinen Beihelligung könnten Württembergs Kriegervereine binnen Kurzem geeinigt dastehen. Das so wünschenswerthe Protektorat unseres erhabenen Landesfürsten dürfte diesem württ. Kriegerbunde jüger sein, und sieht wohl zu hoffen, daß diesem Bunde in der Folge auch von Seiten der Mitbürger manch hochherzige Zuwendung zu Theil werden wird. Zunächst soll nun aus Delegirten der württ. Vereine ein Landesauschuß zusammengesetzt werden, der für die sämtlichen Vereine eine Verfassung ausarbeitet, welche allen Interessen, den idealen wie den materiellen, gleichermäßen gerecht würde. [Vorschläge siehe heutigen Annoncenbeil.] Es ist zu wünschen, daß bei dem schönen Zweck, den das Kriegervereinswesen verfolgt, die Ansehlichkeit aller Vereine eine ungeheilte sein wird und daß, eingedenk der Lage von 70/71, in denen unsere, meist in das Zivilleben zurückgekehrten tapferen Krieger, wie die theueren Gefallenen, ihr Leben für König und Vaterland opferwillig einsetzten, die Mitbürger des württ. Landes nicht unterlassen werden, in Wort und That zu Hebung dieses Vereinswesens (das allenthalben auch alte Krieger von 1813/15 in sich schließt) beizutragen

**Englische Narrheiten.** Ein Engländer, Mr. B. Hamilton, ließ sich in Cobham, in der großen Grasschaft Surrey, einen Park anlegen, und um den romantischen Reiz zu erhöhen, wollte er für die darin erbaute Einsiedelei auch einen leidenschaftigen Einsiedler haben. Er ließ daher durch die öffentlichen Blätter einen solchen suchen. Die Bedingungen, unter denen derselbe angenommen werden sollte, waren folgende: Er mußte sich auf sieben Jahre verbindlich machen, nach deren Ablauf er 700 Guineen erhalten sollte. Er durfte nichts mitbringen, als eine Bibel, eine Brille, ein Teleskop, eine Waage, um darauf zu schlafen, einen Quersack als Kopfstück und eine Sanduhr. Sein Getränk durfte kein anderes sein, als Wasser aus dem bei der Eremitage vorbeistießenden Bach; die Speisen sollten ihm alle Tage von einem Bedienten gebracht werden, der kein Wort reden durfte. Der Einsiedler mußte sich mit einem rauhen Mönchsrock begnügen, mußte sich Haar, Bart und Nägel wachsen lassen und anstatt der Schuhe Sandalen tragen. Er durfte sich nirgends zeigen, als im angezeigten Raume. Hamilton fand wirklich Jemanden, der sich durch 700 Guineen verlocken ließ, aber er hielt es nicht länger als drei Wochen bei ihm aus.

Medigit, gedruckt und verlegt von E. HADDT in Gmünd.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**

**Aberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

**Nr 76.**

**Donnerstag den 29. Juni**

**1876.**

**Bekanntmachungen.**

**Einladung zum Abonnement.**

Für das III. Quartal 1876 können auf den

## Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährig 1 M. 35 S.

**Die Redaction.**

## Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert, auf den 1. Juli d. J. einen Sturz der vorhandenen Materialien der Gemeinden unter Zugiehung einer Urkundsperson vorzunehmen und das Ergebnis desselben in einem dem Gemeindepfleger einzuhändigenden Protokoll niederzulegen. Den 28. Juni 1876.

**R. Oberamt. Baum.**

**Schorndorf.**

## Die Ortsschul-Behörden.

welche mit der Einsendung der Jahresberichte über die Industrie-Schulen noch im Rückstande sind, werden unter Hinweisung auf den Erlaß v. 4. Mai d. J. Amtsbl. Nr. 55 an deren Vorlage erinnert. Den 27. Juni 1876.

**R. Oberamt. Baum.**

### Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.



**Montag den 10. Juli**  
aus Kreuzhau, Saufang, Weiher und Scheidholz aus Mählfödele und Gartenwiese Am. 1 eigene Trümmer, 36 eigene Schälprügel, 3 do. Anbruch, 128 eigene Reispügel, 1 buchene Prügel, 1 Nadelholzprügel, 4 do. Anbruch; 80 gemischte Wellen, 10 Nadelholzwellen. ungebunden u. eigenes Grözelreis geschätzt zu 420 Wellen; 300 stätene Bohnensteden. Ferner aus Wang Laubholzreisig geschätzt zu 10 Wellen. 1 Am. Stockholz im Ragenbad. Um 8 Uhr im Kreuzhau auf der Thomashardterstraße, um 1/11 Uhr im Saufang bei der alten Saatschule, um 12 Uhr im Weiher am Hebsacker Weg.

geschätzt zu 2500 Wellen. 2 Uhr ob der Hauwiese am Eichelgarten.

### Revier Rudersberg. Wegbau-Akkord.

**Montag den 3. Juli**  
wird die Herstellung eines neuen Holzabfuhrweges im Staatswald Farnhalbe verakkordirt. Die Länge des Weges beträgt 1064 M. und sind die Arbeiten nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:  
1) Planirung 1780 M. 30 S.  
2) Kunstbauten 1131 M. 41 S.  
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Walde an Ort und Stelle. Pläne und Ueberschlag können auf der Revieramtskanzlei eingesehen werden.

### Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der + **Charlotte Bodel** lebig dahier findet dem Antrage der Erben gemäß am **Samstag den 1. Juli d. J.** von Morgens 7 1/2 Uhr an in dem an der „Neuen Straße“ gelegenen Kaiser Bodel'schen Wohnhause ein Fahrniß-Verkauf gegen Baarzahlung statt, und kommen hiebei vor, Frauenkleider,

Leibweiszzeug, Betten und Bettgewand; Schreinwerk, als 1 Kleiderkasten und 1 Bettlade.

Kaufsliebhaber hiezu werden eingeladen. Schorndorf am 26. Juni 1876. R. Gerichtsnotar. **Gaupp.**

**Winterbach.**  
Der Schulfond hier hat sogleich oder auf Jakobli **R. 400 = M. 685. 71.** auszuliehen  
2. Stiftungspfleger **Wettch.**

### Feuerwehr Schorndorf.

Sonntag Morgen Punkt 6 Uhr haben zur Uebung auszurücken die Einreihmannschaft, die Spritzen Nr. 1, 2, 3 sammt Schlauchführer und Pumpmannschaft. Die Hor-nisten haben herauszublasen **Das Commando.**

**O.-V.**  
Nächsten **Samstag den 1. Juli** Mittags 12 Uhr **Vollmond** im Hirsch in Strümpfelbach.